

Diverse Berichte

Elemente des Phloëms zart genug sind, um von der Spitze des Saugapparates der Pflanzenläuse durchstochen zu werden; besonders zart müssen diese Wände dann sein, wenn die Reservestoffe durch die Pflanze strömen, denn bei dieser Gelegenheit erleidet die Substanz, aus welcher die Zellwände der betreffenden Elemente bestehen, eine chemische Metamorphose, indem sie zum Teil in lösliche oder quellbare Substanzen übergehen¹³⁾. Wenn demnach aus irgendwelcher Ursache die Bewegung der plastischen Substanzen durch das Phloëmgewebe der Pflanze an Stärke zunimmt, so verbessern sich gleichzeitig auch die Ernährungsbedingungen für die Pflanzenläuse, und umgekehrt. Wenn wir alles dies in Betracht ziehen, müssen wir zu dem Schluss gelangen, dass die Fortbewegung der plastischen Substanzen in den holzartigen Gewächsen während der Vegetationsperiode derselben gewissen Schwankungen unterworfen sein muss, was denn in Wirklichkeit auch der Fall ist.
(Schluss folgt.)

Hegi u. Dunzinger. Illustrierte Flora von Mitteleuropa.

München, Lehmann's Verlag.

Diese, schon vor einem Jahr hier angezeigte Flora ist nun mit Lieferung 11 zum Abschluss des ersten Bandes gediehen. In dieser, 10 Bogen umfassenden Lieferung wird die zur Einleitung dienende allgemeine Morphologie zum Abschluss gebracht. Der erste Band schließt mit den Getreidearten ab. In der prächtigen Ausstattung, den schönen, teils schematischen und teils photographischen Abbildungen, mit denen insbesondere diese Einleitung, aber auch der Florentext ausgestattet sind, in der erschöpfenden Reichhaltigkeit dieses Textes und in der Schönheit der Tafeln werden alle Erwartungen erfüllt, welche die ersten Lieferungen erweckt hatten.

W.

Handbuch der physiologischen Methodik.

Herausgegeben von Robert Tigerstedt. Bd. 1, 2. Abteil., Gr. 8, 232 S., 97 Fig.
Bd. 2, 2. Abt., Gr. 8, 188 S., 36 Fig. Leipzig, 1908, S. Hirzel.

Die Physiologie, welche so vielfache Berührung mit anderen Wissenschaften hat, benutzt dementsprechend für ihre Untersuchungen sehr mannigfaltige Methoden, welche zum größten Teil diesen „Hilfswissenschaften“ entlehnt und den besonderen Zwecken der Physiologie angepasst sind. Die Kenntnis der bei früheren Untersuchungen bewährten Methoden ist deshalb wichtig. Eine Zusammenstellung der gangbarsten ist (abgesehen von einem unvollendet gebliebenen Versuch Gscheidlen's) von Cyon i. J. 1876 veröffentlicht worden. Herr Tigerstedt hat es jetzt unternommen, eine neue, dem jetzigen Stand der Forschungen entsprechende Darstellung zu

13) Pfeffer, W. Pflanzenphysiologie. Bd. 1, 2. Aufl., 1897, p. 483.

geben, in Verbindung mit einer Anzahl von Experimentatoren welche in einzelnen Gebieten der Physiologie besondere Erfahrungen besitzen. Von dem auf 3 Bände berechneten Werk sind zunächst die beiden oben genannten Hefte erschienen.

Im ersterwähnten Hefte bespricht zunächst Herr Pütter (Göttingen) die Methoden zur Erforschung des Lebens der Protisten (S. 1 - 68). Seine ausführliche Darstellung gibt fast eine vollständige Physiologie der Protisten nach dem Stande unserer jetzigen Kenntnisse. Die Untersuchungen an wirbellosen Tieren behandelt Herr Bethe (Straßburg) auf S. 69—112, die Anwendung der physikalisch-chemischen Methoden Herr Asher (Bern) auf S. 113—232. Jedem Abschnitt ist ein ausführliches Literaturverzeichnis beigegeben.

Das zweitgenannte Heft enthält die Untersuchung der Atembewegungen von Schenk (Marburg) auf S. 3—53, die Methodologie der Enzymforschungen von Oppenheimer (Berlin) auf S. 54—98, der Bewegungen des Verdauungsrohrs von Magnus (Heidelberg) auf S. 99—149 und die operative Methodik des Studiums der Verdauungsdrüsen von Pawlow (St. Petersburg) auf S. 150—188.

Eine genauere Würdigung der einzelnen Beiträge behalten wir uns bis nach dem Erscheinen der weiteren Hefte vor.

J. Rosenthal.

Folia haematologica und Folia serologica.

Herausgegeben von Arth. Pappenheim, Verl. Dr. Werner Klinkhardt, Leipzig.

Die erstgenannte Zeitschrift ist im ersten Halbjahr 1908 in einem Umfang von 879 S. erschienen. Neben schön illustrierten Originalabhandlungen, hauptsächlich über die Morphologie der Blutkörperchen, hat sie sehr zahlreiche und gute Referate aus allen Ländern und aus dem gesamten Gebiet der Lehre vom Blut und der Körpersäfte, also auch über das ganze Gebiet der humoralen Immunität gebracht. Sie soll nun in zwei nebeneinander erscheinende und einander ergänzende Zeitschriften, F. haematologica und F. serologica zerlegt werden, von denen die ersteren die gesamte Morphologie der körperlichen Blutelemente beim Gesunden und Kranken, die letzteren die ganze Immunitätslehre, daneben aber auch die in Blut vorkommenden Protozoen und verwandte Blutinfektionen und auch noch interne Sekretion und Opothérapie, Blutphysiologie und Blutnachweis umfassen soll.

Dem Bedürfnis, gegenüber der ungeheuer vielfältigen und verstreuten Literatur und den mannigfaltigen Wechselbeziehungen der medizinischen Spezialgebiete untereinander, streng spezialisierte Sammelstellen zu schaffen, die einen raschen Überblick und dauerndes Zurechtfinden in den weit zerstreuten Arbeiten über bestimmte Fragen gestatten, werden die beiden Zeitschriften wohl sehr entsprechen.

W. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Biologisches Centralblatt

Artikel/Article: [Diverse Berichte 639-640](#)